

Absender:

Rott Johann
3546

Koblenz, den 6. November 33
Karmeliterstraße 1a

Lb. Frau u. U. Kinder!

Endlich den lang ersehnten Brief mit freuden u. Dank erhalten. Aber Du schreibst, das Du mit mir nicht zufrieden seiest, weil ich Dir nicht antworte auf das, was Du mir gerne hören möchtest. Wenn ich das bisher nicht getan habe, so muß Du dieses als Zeichen meiner Unzufriedenheit ansehen, denn wenn mir etwas nicht gepaßt hätte, würde ich es Dir schon mitgeteilt haben, aber ich weiß schon, das das was meine Frauchen macht schon richtig u. gut ist; denn in dieser Beziehung hast Du mein Vertrauen voll. Also mache Dir keine Gedanken, das mir sonst etwas im Kopfe herumspücket, dafür ist hier schon der richtige Ort. Und was ich so den ganzen Tag über mache, mir mal lesen, ein kleiner Spaziergang ab u. zu durchs Revier auf

in ob in s. w. in dann denke ich wieder
an Euch ob noch alles gesund ist und
dann wieder über meine Sünden, in wie
alles kommen kann in könnte, wenn,
ja wenn das Liebe wenn nicht wäre, denn
den guten Vorsatz hat man immer, wenn
die guten Freunde nicht wären, und es wäre
ja auch ganz schön so gewesen, seitdem ich
aus der Schutzhaft war, als wir uns um
niemanden mehr kümmerten, denn es
ist nun besten, das man sich für sich
hält, in sich mit niemand unter-
hält, als bloß das was notwendig ist,
so kommt man am weitesten.

Mit dem Gelde was Kü schickst, werde
ich es schon einrichten, das ich zurückkom-
me, macht nur das Ihr nicht darüber
leidet. Mit dem Rechtsanwalt, das
müssen wir dann eben abwarten,
hoffen wir das es gut geht. Ferner
schreibt Kü, wenn alle die Wahrheit ge-
sagt hätten, wäre es nicht so schlimm

für mich, das würde wohl stimmen,
aber ich habe meine eignen Gedanken da-
rüber, die ich Dir später mal erzählen
werde, wenn die Verhandlung wird wohl
Klärung darüber bringen, in letztem
Erdes wird wohl einer nicht mes-
gebend sein, denn wir wollen doch
hoffen, das es immer noch eine
Gerechtigkeit gibt zu der wir Vertrauen
haben können. Von Fräulein schreibt
ja schöne Sachen, es wäre ja gut wenn
er irgendwo Unterschlupf finden könnte,
ich würde es Ihm sehr gönnen, der
arme Teufel hat sich lange genug ge-
darbt, man sieht doch das man be-
rührt ist jedem zu helfen. Was nun
die Anmeldung im Stahlhelm betrifft,
so hätte ich gerne selbst mal mit Bruden
Karl darüber gesprochen, denn mir wür-
de gesagt kurz vor meiner Schutzhaft-
entlassung, das ich nicht in den Stahlhelm
eintreten soll in zwar von Reichsak, warum

Besondere über, sonst noch alle gerührt, darüber
 schreibe ich nicht. Das Baden K. in. Rief's Jak. ge-
 sagt, ich sei leicht beeinflüßbar, so haben Sie recht,
 ein anderer kann doch besser beurteilen als
 man selbst, aber in Zukunft werde ich nicht
 hüten. Ein Leinwandszeugnis lb. Frau wird
 wenig Zweck haben glaube ich, denn die für
 mich in Betracht kommende Behörde, wird
 wohl schon Ihre Aussage an der zuständigen
 Stelle gemacht haben, und die allgemeine
 Auffassung über meine Person im Hofe,
 wird mich sehr wenig nützen.
 Ein guter Schluß, würde ich daran erinnern,
 das die Pacht von Pastors Wiese fällig ist, Sie
 können Sie ja Rief's Jak. geben, in. sage dem
 Alfred das er mein Rod gut sauber macht in.
 einölt besonders die Kette, das Öl stellt auf dem
 Tonnenschrank. Frage den Spinner viel ob er das
 auf der Spitze in. Land nicht noch vor Winter
 hervorgehen kann, damit wir nächstes Jahr dort
 Kartoffeln setzen können. Miß man für heute schlafen.
 Auf baldiges Wiederseh'n grüßt in. küßt Euch alle herz-
 lich. in. in. in. D. B. Mann in. Euer lb. Vater. Was macht das Fingele
 noch, immer noch gerührt in. munter? Sage dem Papa würde

von Kind kuffend.

Auf's Sofa an alle Verantwortl.

wenn er wieder käme in. mit ein and. schreib.